

Taten im Studentensommer

Liebe Freunde!
Nach einem anstrengenden Studienjahr, dessen Ergebnisse auch in euren Prüfungsergebnissen sichtbar wurden, habt ihr die Bücher mit Hader und Späßen vertauscht, baut das Stadtzentrum Leipzigs mit und helft unserer Volkswirtschaft an entscheidenden Schwerpunkten. Ihr gestaltet die Ferienaktion der Pionierorganisation mit. Ihr trefft Vorbereitungen für eine neuartige vormilitärische Ausbildung. Ihr alle, liebe Freunde, habt euch mit Wort und Tat für unsere DDR entschieden. Ihr habt für die nächsten Wochen vor der Arbeiterklasse und ihrer Partei eine große Verpflichtung auf euch genommen. Erfüllt sie vorbildlich getreu unserer Lösung zur Vorbereitung des 29. Jahrestages der Gründung der DDR:

„Unsere Liebe, unsere Treue und unsere Kraft dem sozialistischen Vaterland!“

Die Kreisleitung der FDJ ruft euch auf:

1. Beweist, daß ihr Studenten der Arbeiterklasse seid! Eignet euch die Klassenposition der Arbeiterklasse an! Beratet täglich mit der Arbeiterjugend über euren Beitrag zur entwickelten sozialistischen Gesellschaft! Studiert an der Vervollkommnung des ökonomischen Systems das Wachsen und Werden unserer Republik!
2. Vollbringt hohe Arbeitsleistungen! Organisiert dazu in allen Brigaden den sozialistischen Wettbewerb!
3. Nutzt euren Einsatz als einen Teil der Hochschulreform, in deren Mittelpunkt die Entwicklung des sozialistischen Absolventen steht! Ladet eure Hochschullehrer und junge Arbeiter ein, um über den weiteren Weg unserer Karl-Marx-Universität und eure Aufgaben dabei zu beraten!
4. Leistet euren Beitrag zur brüderlichen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und allen sozialistischen Ländern! Der Imperialismus hat bei uns FDJ-Studenten keine Chance! Übt Solidarität mit dem kämpfenden vietnamesischen Volk! Unterstützt es mit dem Erlös von Sonderschichten!
5. Bereitet überall die Lager für vormilitärische Ausbildung vor! Wir

Auftrag von Werner Homig,
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung,
an alle FDJ-Studenten

wissen, welches große Werk wir zu verteidigen haben und erwerben alle dazu erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten!

6. Gestaltet gemeinsam mit der Arbeiterjugend überall in euren Einsatzorten ein interessantes, niveauvolles geistig-kulturelles und sportliches Leben! Helft auch mit euren Spenden, unser FDJ-Ferienlager in Dranske weiter auszubauen!

Liebe Freunde!

Vertreht auch im 11. Leipziger Studentensommer der FDJ unsere Freie Deutsche Jugend würdig! Tretet mit euren FDJ-Fahnen und in Blauhemden auf, damit überall sichtbar wird, daß die FDJ-Studenten bei der Vorbereitung des 29. Jahrestages Verlaß sind! Wenn unsere Republik in einem Jahr zur Geburtsstagsfeier rüstet, dann werden wir schon Tag für Tag unsere neue Karl-Marx-Universität empordrängen sehen. Bis dahin bleibt freudig auf dem Bauplatz wie in den Hörsälen und Labors viel zu tun, damit zum 29. Jahrestag der DDR unsere Karl-Marx-Universität vom Außen- und im Inneren ein vorbildliches Stück sozialistischer Gesellschaft ist.

Dazu wollen wir zuerst das Fundament gut vorbereiten. Wir rufen euch auf, mit hervorragenden Leistungen und guten Plänen aller FDJ-Gruppen unserer Universität eine Kassetten für den Grundstein des neuen Universitätsgebäudes zu füllen. Deshalb kommt der Vorbereitung des neuen Studienjahres schon während des Studentensommers und der Hilfe für unsere neuimmatrikulierten Freunde besondere Bedeutung zu. Wir wollen im September und Oktober als erste Aufgabe die schöpferische und noch effektivere Aneignung des Marxismus-Leninismus im Angriff nehmen. Wir werden deshalb in allen FDJ-Gruppen über ein niveauvolles FDJ-Schuljahr beraten, gemeinsam mit den Lehrkräften des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums ein wissenschaftlich-produktives Studium konzipieren und Hunderte unserer Freunde als Propagandisten des Marxismus-Leninismus einsetzen.

Helft alle mit, liebe Freunde, einen fliegenden Start in das Studienjahr 1968/69 zu organisieren. Dann werden wir unseren Auftrag erfüllen, im Prozeß der Hochschulreform hochgebildete Klassenkämpfer der Arbeiterklasse heranzubilden.

Wir wünschen euch viel Erfolg!
Freundschaft!
Werner Homig
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Ernennungen

Brigitte Wagner und Bernd Schirmer im Hoch- und Fachschulrat

Brigitte Wagner von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und Bernd Schirmer von der Medizinischen Fakultät der Karl-Marx-Universität haben seit der vergangenen Woche im Hoch- und Fachschulrat der DDR neben weiteren 12 FDJ-Studenten von Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR Sitz und Stimme. Am Dienstag vergangener Woche wurden ihnen von Prof. Dr. Gießmann, Minister für Hoch- und Fachschulwesen, die Berufungsurkunden übergeben.

Forschung - Lehre - Praxis

Kolloquium zur neuen Lehrkonzeption

Unmittelbar nach der Kreisparteiaktivtagung der SED fand im Zusammenhang mit der Hochschulreform am 11. Juli das Öffentliche Kolloquium über die ausgearbeitete neue Lehrkonzeption zur volkwirtschaftlichen Ausbildung der Ökonomen, besonders der Ökonomen für die Warenzirkulation, an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät statt.

Prof. Dr. Dümde, Leiter der Arbeitsgruppe, konnte eine Vielzahl leitender Funktionäre des Konsumgüter- und Produktionsmittelhandels sowie Vertreter fast aller wissenschaftlichen Institutionen der Fakultät begrüßen. Die anwesenden Vertreter der Ministerien, wirtschaftsleitenden Institutionen des Handels sowie der Betriebe stimmten dem Anliegen und prinzipiellen Inhalt der vorgelegten Lehrkonzeption voll zu.

Erster blinder Dr. habil.

Der gute Erfolg der gemeinsamen Habilitation der Genossen Dr. Wilde und Dr. Klemm am 28. Juni hatte für Dr. Klemm ganz besondere Bedeutung. Er ist damit der erste blinde Dr. habil. in der DDR.

Anfang der 50er Jahre war Hans Klemm einer der ersten, der unter damals noch nicht so günstigen Bedingungen als Blinder das Studium der Wirtschaftswissenschaften aufnahm. Er hat damals verschiedenen Blinden, die heute an unseren Universitäten tätig sind, ein Beispiel gegeben. Heute ist er es auch wieder, der

unter Beweis stellt, daß sich auch blinde Menschen mit Unterstützung unseres Staates ständig weiter qualifizieren können.

Veterinärmediziner werteten Bauernkongreß aus

Unter dem Thema „Hygiene in Großanlagen der Tierproduktion“ veranstaltete die Abteilung für Veterinärhygiene und Radiobiologie der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig am 1. Juli in Auswertung des X. Deutschen Bauernkongresses und als Beitrag zur Hochschulreform ein ganzjähriges wissenschaftliches Kolloquium.

Der Einladung waren zahlreichere Haupttierärzte der Kreise, Mitarbeiter des Tiergesundheitsamtes, Vorsitzende und Zootechniker von LPG des Bezirkes Leipzig sowie Professoren und Assistenten der Veterinärmedizinischen und Landwirtschaftlichen Fakultät gefolgt. Durch die Teilnahme der Studenten wurde die Möglichkeit einer Verbindung zwischen Lehre und Praxis demonstriert.

In 9 Vorträgen, gehalten von Wissenschaftlern der Abteilung, hervorragenden Praktikern und Vertretern des Staatlichen Veterinärwesens standen die neuen Aufgaben der Veterinärhygiene in der industriemäßigen Tierproduktion zur Diskussion. Es wurde mit aller Deutlichkeit herausgestellt, daß die Tierhygiene einen bedeutenden Beitrag zur Gestaltung und Sicherung einer optimalen Tierproduktion in den industriemäßig produzierenden landwirtschaftlichen Großbetrieben zu leisten hat. Die Tierhygiene ist dabei nicht mehr ein von außen in die Produktion hereingetragener Faktor, sondern integrierender Bestandteil der Produktion von und mit Tieren.

Der Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät, Prof. Dr. Schulz, nahm das Kolloquium zum Anlaß, den LPG „Thomas Müntzer“, Leisnau und „Spariakur“, Dölzig für die bei der Ausbildung der Studenten geleistete Hilfe und Unterstützung Dank und Anerkennung in Form einer Urkunde auszusprechen.

Kolloquium über Bewässerungskulturen in der VAR

Am 2. Juli fand in der Landwirtschaftlichen Fakultät das in diesem Studienjahr letzte Kolloquium des Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft, das unter Leitung von Prof. Dr. Münch stand, statt.

In Fortsetzung des im April behandelten Themas „Über Probleme und Projekte der Neulandgewinnung in der VAR“ sprach der Gast dieses Instituts, Prof. Dr. El Gibaly (VAR) dieses Mal über „Möglichkeiten der besseren Wassernutzung bei Bewässerungskulturen in der VAR“. Im

Laufe des zweistündigen, in englischer Sprache gehaltenen Vortrages wurden die hydrologischen Bedingungen in der Vereinigten Arabischen Republik und die bisherige Nutzung des vorhandenen Wassers sowie sich abzeichnende Möglichkeiten einer erweiterten und verbesserten Bewässerung landwirtschaftlicher Kulturen in lebendiger Form dargestellt. In Anbetracht des Umfangs des behandelten Problems macht es sich erforderlich, diesen Vortrag von Prof. Dr. El Gibaly fortzusetzen und im Herbstsemester ein weiteres Kolloquium zu veranstalten, zu welchem spezielle Fragen und Projekte behandelt werden.

Studenten

Historiker würdigten Walter Ulbricht

Aus Anlaß des 75. Geburtstages Walter Ulbrichts führte die FDJ-Grundorganisation „August Bebel“ ein Kolloquium durch. Anliegen der Veranstaltung war, in mehreren Beiträgen den Anteil Walter Ulbrichts an der Durchsetzung und Verwirklichung der Leninischen Revolutionstheorie durch die KPD und die SED zu untersuchen und zu würdigen. In allen Beiträgen ging es dabei darum, den engen Zusammenhang zwischen Kampf um Demokratie und Kampf um Sozialismus herauszuarbeiten. Damit wurde zugleich auch die Diskussion dieses Problems fortgeführt, die auf den beiden Marx-Kolloquien im Frühjahr dieses Jahres begonnen worden war.

Eine wertvolle Bereicherung unseres Kolloquiums brachte der Diskussionsbeitrag von Genossen Prof. Dr. Gentzen, der aus eigenem Erleben schilderte, wie sich die deutschen und sowjetischen Kommunisten bemüht, durch das Nationalkomitee Freies Deutschland Voraussetzungen für ein neues, antifaschistisches Deutschland zu schaffen. Das Kolloquium war zugleich der Auftakt für die Vorbereitung des 29. Jahrestages der Gründung der DDR.

Auslandsbeziehungen

Burmanische Gäste am Ostasiatischen Institut

Der Staatssekretär für Volksbildung der Union Burma, Dr. Nyi Nyi, der Rektor der Universität Mandalay, U Ba Toke, Major Pa Thein, und der Kulturattaché der burmanischen Botschaft in Prag, U San Tin, besuchten im Rahmen eines Freundschaftsaufenthaltes an der Karl-Marx-Universität am 12. Juli das Ostasiatische Institut.

Dozent Dr. habil. Richter informierte die burmanischen Gäste in einem ausführlichen Gespräch, das in herzlicher Atmosphäre stattfand und an dem auch Prof. em. Dr. Schubert teilnahm, besonders über die Geschichte der Burmanistik an der Leipziger Universität und die Arbeit der burmanistischen Kader des Ostasiatischen Instituts. Staatssekretär Dr. Nyi Nyi sprach sich dabei sehr anerkennend über die Leistungen und wissenschaftlichen Anliegen der Leipziger Burmanisten aus.

Aus den Insuliten

Studienjahr am Herder-Institut erfolgreich abgeschlossen

Für Studenten aus annähernd 80 Ländern ging am 13. Juli die fachsprachliche Vorbereitung auf ein Studium an unseren Hoch- bzw. Fachschulen am Herder-Institut zu Ende. Prof. Dr. Johannes Rößler, Direktor des Instituts, konnte eine Reihe Studierender auszeichnen, die das Vorbereitungsjahr mit ausgezeichneten bzw. sehr guten Leistungen abgeschlossen haben. In seiner Festansprache wies er in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die im allgemeinen hohen fachlichen Leistungen unserer ausländischen Freunde erkennen lassen, daß sie sich ihres Auftrags, zum Wohle ihrer Völker um höchste Studienergebnisse zu ringen, immer mehr bewußt werden.

Für 200 vietnamesische Freunde stehen die Abschlußprüfungen noch bevor. Sie werden die Prüfungen Mitte August ablegen.

Das Studienjahr 1967/68 war aber nicht nur für die Studierenden sehr erfolgreich. Lobenswerte Leistungen — so konnte Prof. Rößler berichten — hat auch das Kollektiv aller Mitarbeiter des Herder-Instituts neben der Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsaufgaben vollbracht. Ein Intensivlehrgang für englische Studenten hat im Juni stattgefunden. Neue Lehrbücher und andere Unterrichts- und Lehrmaterialien konnten fertiggestellt und in den Ausbildungsprozeß eingeführt werden. Der Fernseh-Sprachlehrraum „Sprechen Sie Deutsch“ konnte im wesentlichen abgeschlossen werden. Die ersten Sendungen sind bereits in der VAR ausgestrahlt worden.

Verteidigungen

Promotionen

Mittwoch, 26. Juli, 14.00 Uhr, Markgrafenstraße 2, Herr Horst von der Reith zum Thema: Die Filialunternehmen als Hauptweg der Konzentration und Zen-

tralisierung und als führende Unternehmensform des kapitalistischen Lebensmittels — untersucht an der gegenwärtigen Entwicklung der größten Filialunternehmen Westdeutschlands. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

18. Juli, Herr Werner Kapfenberger zum Thema: Über die Sozietät, ein Beitrag zur Anwendung in der marxistischen Soziologie und zur Kritik der Auffassungen Morenos (unter besonderer Berücksichtigung der Leitung sozialistischer Arbeitskollektive). Philosophische Fakultät, Abteilung Soziologie.

11. Juli, Herr Wolfgang Sielaff zum Thema: Zu Problemen der Erwachsenenqualifizierung in der Betriebsakademie unter besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen und perspektivischen Bedingungen von Ziel und Inhalt der Erziehung — dargestellt an der Situation im Bereich des Ministeriums für Kultur, Hauptverwaltung Verlage und Buchhandel, Institut für Erwachsenenbildung.

Kulturelles

Universitätschor begeisterte in Polen

Vor den Mitgliedern des Leipziger Universitätschores der Karl-Marx-Universität stand in der kurzen Zeitspanne nach den vielen und großen Verpflichtungen anlässlich des 150. Geburtstages von Karl Marx ein hartes Arbeitsprogramm. Galt es doch, beim III. Internationalen Chorfestival in der Volksrepublik Polen mit vielen ausgezeichneten Chören des Gastgebiets, der CSSR, Dänemarks und Ungarns unsere Republik würdig zu vertreten. Die Konzerte des Universitätschores unter der Leitung von Hans-Joachim Rotzsch in Szczecin, Miedzyzdroje und Kamien Pomorski fanden ein begeisterndes Echo, das in der Kritik gipfelte, solche Leistungen seien bisher nur von Berufschoristen geboten worden. Einen Höhepunkt bildete die Fernaufzeichnung des Konzertes in Kamien. Besonders überraschte und erfreute bei diesem Festival jedoch das breite Interesse der polnischen Bevölkerung für das Chorschaffen.

Die beglückende Gastfreundschaft schuf immer neue Möglichkeiten zum Kennenlernen des Lebens unseres Nachbarvolkes; zahlreiche Gespräche mit Vertretern der Staatlichen und Parteileitungen und enge Kontakte mit den Studenten des Pädagogischen Instituts vertieften das gegenseitige Verständnis und ließen eine echte Freundschaft wachsen.

In eigener Sache

Beste Beiträge im Juni

Für die besten Beiträge im Monat Juni erhalten Anerkennungen: Bernd Büchel („Fruchtbarer Meinungsstreit“, UZ 25/68, Seite 4); Dr. Hebert Letadt („Aufgaben der Ästhetik und Sektionsbildung“, UZ 23/68, Seite 4); Dr. Günter Mehn („Moderne Ausbildungsmittel für die sozialistische Universität“, UZ 26/68, Seite 3); Gerda Hanke („Slawisten erforschen so-

Die nächste Ausgabe der UZ erscheint am 25. Juli 1968

wjetische Kinderliteratur“, UZ 26/68, Seite 4) und Prof. Emil Dusicka („Oft frage ich mich: Wie würde er entscheiden?“, UZ 27/68, Seite 6). Für gute Beiträge erhalten die Kolleginnen Vogel (UZ 24/68, Seite 1), Dies (UZ 25/68, Seite 1) und Ischer (UZ 26/68, Seite 1 und Seite 2) Anerkennungsprämien.

Genosse Kurt Parade

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 5. Juli 1968 unser Genosse Kurt Parade wenige Wochen nach Vollendung seines 68. Lebensjahres.

Seit über 20 Jahren stand er im Dienst der Universität. Er war im Prorektorat für Studienangelegenheiten, in der Abteilung Mensen, Internate und Sozialeinrichtungen und seit 1963 als Archivmitarbeiter und Buchhändler an der Fakultät für Journalistik tätig.

Stets war er bemüht, nach über seine dienstlichen Verpflichtungen hinaus, seine ganze Kraft dem Aufbau und der weiteren Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik zu widmen. Ganz besonders verdient sein gutes Verhältnis zu den Studenten hervorgehoben zu werden, mit denen er in all seinen Funktionen stets einen engen, kameradschaftlichen Kontakt hatte.

Wir verlieren in Genossen Kurt Parade ein stets einsatzbereites, treues Mitglied unserer Partei und einen immer hilfsbereiten Mitarbeiter seines Arbeitskollektives.

Dekan
Parteileitung
BGL der Fakultät für Journalistik

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: hinf. 150.000 Verantwortliche Redakteure: Günter Vogel, Renate Bredend (Redaktionsr.) Prof. Dr. jur. habil. Richard Hähnert, Dr. paed. Hans-Dieter Buser, Gerhard Marbow, Karl Pörsche, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Röhrl, Dr. phil. Wolfgang Waller; Dr. Günter Katsch (Leiter der FDJ-Redaktion).

FDJ-Redaktion: Dr. Günter Katsch, Christa Wilczek, Ulrike Bürger, Barbara Gutsch, Elke Katsch, Gernot Knobloch, Hees Schreiber, Kuno Tempel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 85 des Bundes des Bezirkes Leipzig. — Erscheint wöchentlich. — Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Post 950, Musterstraße 25, Fernruf 29 71, Sekretariat Apparat 264. Bankkonto: 618 888 bei der Stadtsparkasse Leipzig. — Druck: LVZ-Druckerei „Jernmann Druck“, 111 18 118.

ZK-Ehrendnadel für Willy Heinritz

Am 15. Juni feierte Genosse Willy Heinritz, Pfleger an der Frauenklinik der Karl-Marx-Universität, seinen 70. Geburtstag und zugleich sein 50-jähriges Parteijubiläum, wofür er mit der Ehrendnadel des Zentralkomitees der SED ausgezeichnet wurde. In einem vom 1. Sekretär, Dr. Harry Pawula, unterzeichneten Glückwunschscheiben der SED-Kreisleitung heißt es:

Anlässlich Deines 70. Geburtstages und der Verteilung der Ehrendnadel des Zentralkomitees unserer Partei für 50-jährige Mitgliedschaft in der Partei der Arbeiterklasse übermittle ich Dir, lieber Willy, die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Wir möchten diese Gelegenheit zum Anlaß nehmen, um Dir für Deine langjährige treue Arbeit für unsere Partei herzlich zu danken. Unermüdet hast Du in den vergangenen Jahrzehnten mit großer Einsatzbereitschaft und getreu den Prinzipien eines revolutionären Kämpfers die Sache der Arbeiterklasse, für den

Sozialismus gewirkt. In den revolutionären Kämpfen der Jahre 1917 und 1918 kämpfst Du bereits in den vordersten Reihen der Arbeiterklasse für die Beendigung des imperialistischen Krieges, gegen die imperialistische Machthaber und für die Beseitigung der Ausbeutung der Werktätigen. Diese im Kampf erworbenen Erfahrungen wurden für Dich Richtschnur für Deine weitere Entwicklung. 1918 reitest Du Dich in den organisierten Vortrupp der Arbeiterklasse ein, in deren vordersten Reihen Du stets für die Ziele Deiner Klasse kämpfst.

In verantwortlichen Funktionen der Partei und Gewerkschaft tätig, war es Dir stets ein Bedürfnis, Deine Kollegen für die Erfüllung unserer hohen sozialistischen Ziele zu gewinnen, warst Du Deinen Kollegen und Genossen mit Deiner parteilichen Haltung stets Vorbild.

Wir wünschen Dir, lieber Willy, noch weitere Erfolge in Deiner Arbeit, im persönlichen Leben alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft.

